



Sammlung Theaterzettel

Der geheime Agent

Hackländer, Friedrich Wilhelm

1878-09-02

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

Nutzungsbedingungen

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an marchivum@mannheim.de.

Mannheim.

184

Großherzoglich Badisches

Hof- und Nationaltheater.

Montag,

den 2. September 1878.



165. Vorstellung.

A - Abonnement.

Der geheime Agent.

Vorspiel in 4 Aufzügen von F. W. Holland.

Alfred, regierender Herzog	Herr Dahl
Die Herzogin, seine Mutter	*
Prinzessin Eugenie, Nichte der Herzogin	Friedl. Hagen.
Graf Steinhausen, erster Minister	Herr Werner.
Graf Orlar, sein Neffe	Herr Stein.
Der Obersthofmeister	Herr Pichler.
Ein Geheimer Rath	Herr Bauer.
Ein Kammerherr vom Dienste	Herr Langer.
Georg, Kammerdiener des Herzogs	Herr Eicholdt
Kammerdiener der Herzogin	Herr Peters.

Herren und Damen vom Hofe. Bräthe. Eine Raumfrau. Bediente.

* Die Herzogin: Frau Gutperl, vom Thalia-Theater in Hamburg, als Guest.

Anfang halb 7 Uhr. Ende gegen 9 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr.

Eintritts-Preise.

Sperrsite in der Reserveloge des ersten Ranges	3 Mark 50 Pf.
Sperrsite in der Reserveloge des zweiten Ranges	2 Mark 40 Pf.
Sperrsite im Parquet	2 Mark 40 Pf.
Siehplätze im Parquet	2 Mark 40 Pf.
Reserveloge des zweiten Ranges	1 Mark 40 Pf.
Parterre	1 Mark 40 Pf.
Reserveloge des dritten Ranges	1 Mark — Pf.
Gallerieloge	— Mark 80 Pf.
Gallerie	— Mark 40 Pf.

Eisenbahnfahrten.

Abends 9 Uhr 35 Minuten von der Brückestation Mannheim im Anschluß an den Zug	
10 "	15 " Ludwigshafen nach Frankenthal und Worms.
" 11 "	18 " Neustadt, Landau, Weilburg, Strasburg.
" 10 "	15 " Mannheim nach Heidelberg.
" 11 "	10 " Heidelberg, Bruchsal, Karlsruhe etc.
" 10 "	55 " " Badenbaden und Weinheim.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellung an die Bahnhöfe in **Mannheim** und **Ludwigshafen**, Haltstelle: **Breite Straße** bei **B 1, 1.** Billette, welche sichere Beförderung garantiren, werden bis zum Beginn des letzten Actes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Sperrsit-Abonnement.

In dem Theaterjahr pro 1. October 1878/79 werden (vorbehaltlich solcher Ereignisse, welche die Schließung der Bühne überhaupt zur Folge haben) 172 Vorstellungen im Abonnement statt finden.

Von diesen Vorstellungen wird die eine Hälfte mit A und die andere mit B bezeichnet, und die jeweilige Bezeichnung wie bisher auf dem Theaterzettel benannt gemacht; ebenso auch das Vorrecht bei aufgehobenem Abonnement. Für jede dieser Abtheilungen ist ein besonderes Abonnement zulässig. Der Preis für das ganze Jahres-Abonnement ist 250 Mark. Lustigende belieben sich auf dem Hoftheaterbüro zu melden, woselbst die weiteren Bedingungen eingesehen werden können.

Mannheim, den 1. September 1878.

Großh. Hoftheater-Comité.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

Der Zwischen-Akt.

Aboonnements auf den „Theater-Zettel“ mit „Zwischen-Akt“ werden stets angenommen in der Expedition der „Neuen Badischen Landeszeitung“ (Mannheimer Anzeiger), bei den Trägern in der Stadt und den Händen der Umgegend, sowie bei allen Poststellen. Im Voraus bezogen, beträgt das Aboonnement für das ganze Jahr 2 Mark 20 Pf. wozu noch der Trägerlohn oder die Postgebühr kommt. Anzeigen, in- und außerhalb des Theaters, viel günstiger berechnet. Ramentlich empfiehlt sich für den Zwischenakt die ständige Zusendung von Adresskarten, die im Jahresabonnement sehr mäßig gestellt werden.

Der geheime Agent.

Ohne Zweifel verbient Hackländer als Autor des „Geheimen Agenten“, der „Marionetten“, der „Magnetischen Kuren“ und der „Diplomatschen Fäden“ unter der Leitung überschauenden Schauspieler zu sein der ersten Plätze. Stehen auch die genannten Schöpfungen, was ihren Werth und ihren Gehalt betrifft, nicht alle auf gleich hoher Stufe, so zeichnen sie sich doch sämmtlich durch Vorzüge aus, die von dem Verfasser als ihm eigenhüttlich in Anspruch genommen werden können. Bemerkenswerth durch ihre leichtflüssige Conversation, die an Schlagfertigkeit zu erzeugen sucht, was ihr an Tiefe gebreicht, bewegen sie sich in den höchsten Gesellschaftskreisen wie zu Hause, indem sie die Eigenschaften hofmännischen Treibens ironistisch, ohne jemals verleidend zu werden; sie verstehen sich vorzüglich darauf, mit Vermeidung jedes Ecks dennoch wirklich zu bleiben, und wenn sie willigt ab und an von dem Rechte der Poesie, die Caricatur zu verwenden, einen zu ausgedehnten Gebrauch machen, so ist dabei zu bedenken, daß jene Lebensphäre, welche sie porträtieren, selbst zum Theil eine caricirte ist. Die Technik d. r erwähnten vier Künste ähneln sich auffallend, so daß man bei näherer Prüfung ein wenig den Eindruck des Hanover's mäßigen, einmal erlernten und ein für alle Mal Ausgedachten erhält.

Der Hackländer schrieb außerdem von größeren Stücken: „Zur Ruhe sezen“, „Der verlorene Sohn“, „Unverheirathete Eheleute“ von kleinen in einem Acte: „Schuldig“. Von eur de Ble'e (Döbel) und „Unten im Hause.“ In diesen Stücken ist er von seiner bewährten Technik abgewichen.

Der „geheime Agent“ und „magnetische Kuren“ erhalten sich nur noch auf dem Repertoire der meisten Bühnen.

Seit der ersten Aufführung des „geheimen Agenten“ (1851 den 22. August) an der hiesigen Bühne, fand dieses Lustspiel bis zum 27. November 1876 neunzehn Darstellungen.

Scheridan, einer der liebenswürdigsten Dichter Englands, der mehr Gläubiger, als ein Blatt der Times Buchstaben gehabt könnte sich kein Cente ohne Schulden kosten und wer wollte, auch all die großen Geister zählen, die im Schuldbefreiungsschiff gestorben sind? Der berühmte Maler Raphael Mengs, der sich in kurzer Zeit 180.000 Thaler erworben, hatte bei seinem Tode so viele Schulden und so wenig Bauschaft hinterlassen, daß kaum die Kosten für seine Beerdigung gedeckt waren. Auch Walter Scott, der für jeden Bogen 100 Pfund erhalten hatte, war gegen sein Ende in große Schulden gerathen. — Lessing schrieb (einer unbedeutenden Geldschuld wegen acquält) „Entie Galotti, ein Beweis, daß Schulden auch ihr Gutes haben.“

Beneidenswerth idyllische Zustände müssen in Leitmeritz herrschen, wenn die dortige Theaterdirektion Frey sich gendigt findet zuvor Voraus anzukündigen, daß bei den Gastvorstellungen, deren nächstens mehrere folgen dürften, wie z. B. jene des Herrn Ludwig Rosenfeld vom Stadttheater in Breslau, nur die Eintrittspreise um ein geringes erhöht werden, u. zw. erster Rang 50 Kr., zweiter Rang 36 Kr., dritter Rang 25 Kr., Stehparterre 20 Kr. und letzter Stehplatz 12 Kr. und bei dieser Gelegenheit das Publikum, das sich während der Vorstellungen außerhalb des Theaters aufhält, eracht, sich womöglich ruhig zu verhalten, damit die Vorstellungen nicht gestört werden; ferner sich veranlaßt sieht, darauf aufzutreten zu machen, daß es höchst nothwendig erscheint, die im Garten, unweit des Theaters befindliche Grube zu umjämen, da es bereits vorgekommen ist, daß ein aus dem Theater kommender Herr in dieselbe fiel und einen Rippenbruch erlitt.

(„Herzen angelebt halten“.) Lustspiel in 1 Akt, von Edmund Biala, ist kürzlich am Hoftheater in Coburg mit Beifall zur Aufführung gelangt.

A. 1890 b(6) (Germann weiß welch ein ausgezeichnetes Medikament der Theer gegen Bronchitis, Schwinducht, Katarrh, Erkrankungen, und im Allgemeinen gegen Hals und Lungenkrankheiten ist.

Anglischerweise werden viele Kranken, denen dieses Produkt nützlich sein würde, dasselbe gar nicht an, sei es nun seines Geschmackes wegen, der nicht Bedenken zuläßt, oder sei es der Umständlichkeit halber, welche die Bereitung des sogenannten Theermassess stets verursacht.

Heute ist, Dank der finsternen Erfindung des Herrn Guyot, Apotheker in Paris, auch dieser mehr oder weniger gerechtsame Widerwillen der Kranken gegen obiges Produkt beseitigt.

Es ist Herrn Guyot gelungen den Theer in eine leichte Hülle durchsichtiger Gallete zu verschließen und daraus runde Kapseln, etwa in Pillengröße darzustellen. Man nimmt diese Kapsel beim Mittag- und Abendessen und lassen dieselben hierbei auch nicht den geringsten Nachgeschmack zurück. Im Innern löst sich dann die den Theer verschließende Hülle auf, leichterer wird frei, und mit der größten Rücksicht absorbiert.

Diese Kapseln besitzen eine unverwüstliche Erhaltungsqualität; selbst bei angebrochenen Flacons haben die restirenden ihre volle Wirksamkeit noch nach Verlaus mehreren Jahren erhalten.

Die Guyot'schen Theerkapseln schließen für sich allein eine vollkommen rationelle Cure in sich, deren Kosten auf nicht höher als 10 — 1' Pfennige täglich zu stehen kommen und welche die Anwendung jeder weiteren Medicamente, Tisanen &c. als überflüssig erscheinen läßt.

Wie alle guten Produkte haben auch die Guyot'schen Theerkapseln zahlreiche Nachahmungen gefunden. Herr Guyot kann daher nur für diejenigen Flacons eine Garantie übernehmen, welche mit seiner Unterschrift in dreifachigem Druck versehen sind.

Möbelstoffe & Gardinen.

Salon-, Sofa & Bettvorlagen.

Hierdurch bringe ich mein reich ausgestattetes Lager in
Bielefelder Leinwand, Drell & Damast-Tischzeug,
sowie
Barchent, Drillch, Rosshaaren, Federn & Flaumen
unter Zusicherung bester Bedienung in empfehlende Erinnerung
J. H. May, E 1, 7.
15646

Engl. pat. Korkteppicho & Wachstuch.

Wollene & baumwollene
Bettdecken.

Westphälischen Schinken

(zum Robessen).

Rollschinken, —

Hamburger Rauchfleisch,

Gothaer Cervelatwürste,

achte

Veroneser Salami,

Mailänder Salami,

Morta della di Bologna

empfiehlt

L Dürr,

M 1, 1, Breitestrasse.

17922



Für die Redaktion verantwortlich Philipp Kruse in Mainz.